



Altersheim für ausgediente Pferde

Der 20-jährige Ikarus (CH-Warmblut, links) und der 22-jährige Salinero (Lusitano) buhlen um ein Leckerli von Judith Matter.

Durch Verletzungen, Sportuntauglichkeit oder aus persönlicher Not des Besitzers kann das Schicksal eines Pferdes besiegelt sein. In solchen Fällen bietet der Verein «Pferde-Engel» Hilfestellung.

Alle Pferde verdienen Liebe». So lautet der Grundsatz von «Pferde-Engel». Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pferde vor dem Metzger zu bewahren, wenn sie zum Beispiel zu alt oder nicht mehr reitbar sind. Oftmals verändern sich auch die Lebensumstände der Pferdebesitzer durch Krankheit, Trennung oder Arbeitslosigkeit. Dann stellt sich die Frage, wohin mit dem Pferd? Für manchen Besitzer ist die einzige Lösung der Gang zum Metzger, was nicht immer mit mangelnder Tierliebe zu tun hat, sondern eher aus purer Verzweiflung geschieht.

Judith Matter hätte es sich nie träumen lassen, selber einen Verein zu gründen – wenn da nicht das Schulpferd Lord gewesen wäre, das vor seinem letzten Gang stand. Lord war der Grund dafür, dass der gemeinnützige Verein «Pferde-Engel» 2005 ins Leben gerufen wurde. Da sich Lord wieder erholte, blieb ihm der Schlachthof erspart. Aber schon bald stand der nächste «Kandidat» auf der Schwelle, Tempete: ein ehemaliges Dressurpferd. Es war unreitbar geworden. Dank einer beherzten Person fand Tempete seinen Weg auf den kleinen Gnadenhof in Dierikon LU, wo er als erstes Patenpferd den Grundstein legte. Hier

werden die Tiere von Matter (Präsidentin) und Judith Kruschwitz (Vizepräsidentin) liebevoll betreut. Ebenfalls im Vorstand von «Pferde-Engel» ist Marina Parris.

Es folgten weitere Vierbeiner, alle mit rührenden Geschichten verknüpft. Wie Reseda und Rubis, die dank drei kämpferischen Mädchen und zwei Tierliebhaberinnen im Thurgau einen Lebensplatz gefunden haben.

Freibergerstute Polly hat eine schlimme Vergangenheit hinter sich und ist trotzdem voller Zutrauen zu den Menschen. Auf dem Gnadenhof lebt auch Ikarus, der infolge seiner Ataxie und dem Tod des Besitzers ebenfalls zum Metzger sollte. Der letzte Zugang auf dem Gnadenhof heisst Cherokee. Er brachte bei seinem Einzug gleich noch seine Freundin mit, die Ziege Maja.

Lebensfreude hört auch im hohen Pferdealter nicht auf

«Die Pferde auf der Weide zu beobachten, wie sie miteinander spielen und noch voller (Lebens-)Freude sind, erfüllt mein Herz mit grossem Glück und Dankbarkeit», berichtet Matter. So sieht sie auch eine wichtige Aufgabe in der Aufklärung und Anregung an andere Menschen, sich für Tiere starkzumachen und die Akzeptanz und den Respekt älteren Pferden gegenüber zu wahren. Ein Teil der bisher geretteten Pferde darf seinen verdienten Lebensabend auf dem Gnadenhof verbringen, andere Tiere leben in Pension bei unterstützenden Tierfreunden. Den vier Se-

nioren auf dem Gnadenhof sieht man ihr Alter nicht an und sie werden liebevoll umsorgt.

Für alte Pferde zu sorgen, ist eine wahre Bereicherung

«Pferde-Engel» hat eine Vision, den eigenen «Engelhof», auf dem noch vielen weiteren Pferden und anderen Tieren in Not geholfen werden kann, ähnlich dem Vorbild «Gut Aiderbichl» in Österreich. Wenn auch in erster Linie an das Wohl der Pferde gedacht wird, darf der soziale Wert einer «Oase der Begegnung» nicht ausser Acht gelassen werden.

«Auf unserem Hof soll es zu Begegnungen zwischen Mensch und Tier kommen, denn von den Alten können wir noch viel lernen», ist sich Matter sicher. Leider können zurzeit aus Platz- und Finanzgründen keine weiteren Pferde mehr auf dem Gnadenhof in Dierikon aufgenommen werden. Daher gibt es auf der Homepage des Vereins die Rubrik «Notfälle». Pferden in Misslagen soll so geholfen werden.

Eine wunderbare Möglichkeit der Unterstützung ist eine Patenschaft für ein altes Pferd. Ein Patenpferd wird in die Obhut des Vereins genommen und darf seinen Lebensabend geniessen. Mit einer monatlichen Zuwendung wird ein Beitrag an die Kosten für die Haltung geleistet. Selbstverständlich dürfen die Patenpferde jederzeit besucht werden. Sie freuen sich auf gemütliche Spaziergänge.

Text und Bild: Karin Rohrer

Mehr Infos unter www.pferde-engel.ch